

Doch Christus hat auch das Grab überwunden. — O glücklicher Mensch, dem seine Religion sagt, er habe nach Vollendung des Irdischen noch ein weit höheres, vollkommneres Leben zu erwarten! Wie glücklich pries sich nicht schon jener Weise der heidnischen Vorzeit, der sich den Gedanken von einem andern Leben nicht wollte rauben lassen, wenn er auch ein Irrthum wäre. Doch weit glücklicher ich, den das glorreich geöffnete Grab des Welterlösers der eigenen Auferstehung versichert. Im Geiste höre ich schon die mächtige Stimme, die einst auch mein Grab durchdringen und mich neu beseelt aus der Verwesung Staub' in die Gefilde einer bessern Welt hinausrufen wird, hinauf in die Wohnungen des ewigen Friedens. Auf eine lange Ruhe folgt ein ewig schöner Morgen.

Sey mir denn also gesegnet, du heilige Stätte, wo der Leichnam meines Jesu, nach überstandnen Lebensmühen und bittern Todesqualen, seine Ruhe fand! Welch eine Seligkeit verbreitet sich durch dich über mein ganzes Leben! Du bist die schönste Quelle des Trostes, der Ruhe, der Zufriedenheit für mein im Erdenhale noch schlagendes Herz; denn aus Dir entstieg des Lebens schönste Hoffnungssonne, die mir den dunkeln Pilgerpfad aufs lieblichste erleuchtet.

Müde von des Lebens Kummer,
 Freue dich der Grabesruh;
 Denn einst drückt im letzten Schlummer
 Dir der Herr die Augen zu.
 O! dann hast du ausgerungen,
 Ruhst in kühler Erde Schooß,
 Und dein Geist, emporgeschwungen,
 Segnet dann sein bestes Loos.

••••••••••••••••••••